



Am Sonntag, den 19. November 1995, starb hier in St. Ottilien unser lieber Mitbruder, Profefßjubililar und Jubelpriester

## **P. Gilbert Sebastian Weiß OSB**

nach langer, schwerer Krankheit. Er stand im 84. Lebensjahr.

P. Gilbert stammte aus Steingaden. Dort wurde er am 27. Februar 1912 dem Wagnermeister Josef Weiß und seiner Frau Katharina, geb. Graf, geboren und wuchs mit acht Geschwistern auf. Nach der Volksschule kam er 1928 in unser Missionsseminar. 1935 legte er in Dillingen das Absolutorium ab. Von dort trat er ins Kloster ein und wurde im April als fr. Gilbert ins Noviziat aufgenommen. Am 1. Mai 1936 machte er vor Prior Martin Walter die Zeitliche Profefß und begann anschließend seine Studien, zunächst in Schweiklberg, wohin die Philosophische Ordenshochschule ausgelagert worden war. Der Kurs kehrte 1937 nach St. Ottilien zurück, und 1938 wechselte fr. Gilbert an die Universität München. Nach der Schließung der dortigen Theologischen Fakultät durch die Nazis führte er sein Studium zunächst im Ottilienkolleg weiter. Im Februar 1940 wurde er zum Kriegsdienst einberufen, aber nach einwöchigem Kasernenaufenthalt wegen einer chronischen Gelenkentzündung wieder entlassen. So konnte er am 30. Juni 1940 aus der Hand von Weihbischof Franz Xaver Eberle die Priesterweihe empfangen und schloß dann bis April 1941 seine Studien in St. Ottilien ab.

Die Aufhebung der Erzabtei am 17. April 1941 verschlug ihn zunächst nach Scheyern. Nach zwei Monaten wurde er Kaplan in der Augsburger Pfarrei Herz-Jesu und 1943 in Schrobenhausen. Im August 1945 kehrte er nach St. Ottilien zurück und wurde 1946/47 an das Kloster Scheyern zur Pfarrei- aushilfe ausgeliehen. 1947 wurde er Präfekt im Seminar.

P. Gilbert war von ganzem Herzen Priester und Seelsorger. So übernahm er 1953 bereitwillig die Aufgaben eines Volksmissionars und Exerzitenmeisters. Auch als er 1955 Leiter unseres Brüderseminars St. Gabriel wurde, wirkte er weiter in der Seelsorge durch Aushilfen und als Beichtvater. 1963 wurde er zu den Schwestern von St. Alban am Ammersee als Spiritual gesandt; auch hier widmete er sich mit großem Eifer der ihm anvertrauten Gemeinschaft und den Kindern im Kinderheim des Klosters. Er bemühte sich um sorgfältige Predigten und feierliche Liturgie. Die Blumenprozession am Albansfest erinnert dort heute noch an ihn.

In die Zeit seines Wirkens in St. Alban fiel das 2. Vatikanische Konzil, und unter seiner Anleitung machte die Gemeinschaft sich die Anregungen der großen Kirchenversammlung zu eigen. Immer wieder legte er in Konferenzen die Konzilsbeschlüsse dar und führte den liturgischen Wandel durch, der ihm vielleicht selbst nicht immer leicht fiel.

Nach dem tragischen Unfalltod unseres P. Gebhard Merk im Jahre 1979 wurde P. Gilbert Superior des Klostersgutes in Wessobrunn und mußte schweren Herzens St. Alban verlassen. Auch in Wessobrunn war er zunächst und vor allem Seelsorger; die Leitung der Landwirtschaft überließ er fachkundigeren Mitbrüdern.

Wie schon von St. Alban aus, so übernahm er auch hier die Beichtseelsorge in vielen umliegenden Konventen und wurde im Laufe der Jahre zum gewissenhaften Seelen-Vertrauten vieler Ordensleute. P. Gilbert bemühte sich mit großer Ernsthaftigkeit um sein hohes Mönchs- und Priesterideal. Er war liebenswürdig, aber auch respektgebietend und wahrte stets die rechte Form.

Im November 1994 diagnostizierten die Ärzte ein Krebsleiden. Nach einer Operation und längerer Erholung kehrte er im Mai dieses Jahres nach St. Ottilien zurück, im Wissen, daß seine Zeit nunmehr befristet war. Auch vom Krankenzimmer aus verfolgte er weiter die Schicksale der ihm einst seelsorglich Verbundenen. Vor etwa einem Monat setzte schneller Verfall ein. Sein letztes großes Anliegen in diesen Wochen war Danksagung für sein Leben in unserer Klostersgemeinschaft. Gestern abend um 17.30 Uhr starb er mit einem Stoßgebet zur Gottesmutter auf den Lippen.

Wir bitten für unseren Mitbruder ums Gedenken im Gebet und am Altar.

St. Ottilien, 20. November 1995

**Erzabt und Konvent von St. Ottilien**

*Das Requiem und die anschließende Beerdigung halten wir am Mittwoch, 22. November 1995, um 10.30 Uhr in St. Ottilien.*